



Jeder Tag ein Abenteuer

Angelika Schöttler verabschiedet sich nach 21 Jahren aus der Bezirkspolitik



2013 im Bürgermeisterbüro

Mit der heutigen Wahl eines neuen stellvertretenden Bezirksbürgermeisters und eines neuen Bezirksamtsmitglieds für Stadtentwicklung und Facility Management durch die Bezirksverordnetenversammlung von Tempelhof-Schöneberg endet die 21-jährige Tätigkeit von **Angelika Schöttler** im Bezirksamt. Nach der Wiederholungswahl am 12. Februar steht der SPD nur noch ein Bezirksamtsposten zu, bisher hatte sie zwei. Und die CDU bekommt einen hinzu auf jetzt drei. Angelika Schöttler zieht sich zurück und die SPD wird künftig im Bezirksamt nur noch durch den Jugend- und Gesundheitsstadtrat **Oliver Schworck** vertreten sein.

Die bei Schering tätige diplomierte Informatikerin trat 1982 der SPD bei und wurde 1989 Bezirksverordnete, was sie bis zu ihrer Wahl zur Jugendstadträtin 2002 blieb. Als sie 1989 in die BVV kam, war ihr Vater **Alfred Gleitze** Vorsteher des Bezirksparlaments. Zuvor war Gleitze von 1969 bis 1971 Jugendstadtrat und von 1971 bis 1975 Bezirksbürgermeister und danach bis 1985 stellvertretender Bürgermeister und zuständig für Finanzen und Wirtschaft. Ihr Vater war somit in mehrerer Hinsicht Vorbild, auch was die Funktionen im Bezirksamt betraf, denn Jugendstadträtin war Schöttler von 2002 bis 2011 und anschließend bis 2021 Bezirksbürgermeisterin. Nur BVV-Vorsteherin war sie nie, dafür ihr Vater nicht für die Stadtentwicklung zuständig.

Hauchdünn landete die SPD 2021 hinter den Grünen und Schöttler wurde stellvertretende Bürgermeisterin und Leiterin der Abteilung Stadtentwicklung und Facility Management. Nun muss sie sich an ein neues Leben jenseits des Rathauses gewöhnen. Sie und ihr Mann freuen sich auf die neue gemeinsame Zeit, und auch für die inzwischen erwachsenen drei Kinder wird mehr Zeit vorhanden sein. Und dann sind da noch die vielen Bücher, die sie schon immer mal lesen wollte.

So ganz kann man sich nach 21 Jahren noch nicht vorstellen, dass Angelika Schöttler keine Rolle mehr im Bezirksamt spielen soll. Ihrer Partei bleibt sie natürlich erhalten und wird sich entsprechend einbringen. **paperpress** hat sie auf ihrem politischen Weg von 2002 bis 2023 begleitet. Ende März trafen wir sie zu einem letzten Interview als Bezirksamtsmitglied.

Das Jugendamt

Der Zeitpunkt hätte nicht schlechter gewählt sein können, als sie 2002 das Amt übernahm. Es war die Zeit des Sparens, bis es quietscht. Gestaltungsspielräume gab es so gut wie keine. Jede zweite Stelle wurde damals abgebaut und landeseigene Flächen verkauft. Die erste Entscheidung, die sie treffen musste, war die Einstellung der Kinder- und Jugendreisen. Für das Projekt „Kinder in Licht, Luft und Sonne“ war kein Geld mehr vorhanden. Ihr ist es dennoch gelungen, keine der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen aufgeben zu müssen, auch nicht die beiden Erholungsheime am Wannsee Sandwerder und Schwanenwerder. Etliche Einrichtungen mussten allerdings an Freie Träger abgegeben werden, blieben aber im Angebotsbestand des Bezirks.



Übergabe des Jugendfreizeitheims Marienfelder Allee an die Geschäftsführerin des Nachbarschaftszentrums in der ufaFabrik e.V., Renate Wilkening 2010.

In ihre Amtszeit fällt auch die Gründung der Kita-Eigenbetriebe am 1. Januar 2006. Tempelhof-Schöneberg schloss sich mit Steglitz-Zehlendorf zusammen. Darüber, dass es zwei Partner sind, während sich für andere Eigenbetriebe drei Bezirke zusammenschließen mussten, ist Schöttler bis heute sehr froh, weil man einfach zu zweit besser vorankommt. Im Gegensatz zu anderen Bezirken, in denen von oben herab entschieden wurde, welche Kitas an welchen Freien Träger abgegeben und welche in die jeweiligen kommunalen Eigenbetriebe kommen müssen, entschied sich Schöttler für einen demokratischeren Weg. Im Willy-Brandt-Saal des Rathauses Schöne-



berg fand eine große Messe statt, auf der sich interessierte Freie Träger um die Kitas, vor allem aber um die Beschäftigten bemühen konnten. Die Erzieherinnen und Erzieher durften sich mit ihrer Kita entscheiden, ob sie zu einem Freien Träger oder in den Eigenbetrieb wechseln wollten.

Das machte **Angelika Schöttler** während ihrer gesamten Amtszeit aus, sie versuchte immer auszugleichen, oder wie man in Sozialarbeiterkreisen sagt, „alle mitzunehmen“. Die Beschäftigten hatten viel gestalterische Freiheiten in ihren Arbeitsfeldern, nur selten musste die Leine mal angezogen werden. Das schaffte ein erträgliches Arbeitsklima, was nicht darüber hinwegtäuschen konnte, dass die Arbeit vor allem in den Regionalen Diensten die Mitarbeitenden stark forderte und belastete.



Wenige Monate bevor Angelika Schöttler das Amt von ihrem Vorgänger **Klaus-Ulrich Reipert** übernahm, gründeten Mitarbeitende des Jugendamtes die Zeitschrift **KiTS**, was für Kinder und Jugendliche in Tempelhof-Schöneberg steht. In der Ausgabe Nr. 3 vom März 2002 wurde die neue Stadträtin in einem Interview vorgestellt.

Fortan erschien das Heft mit dem gelbem Umschlag im DIN A5-Format vierteljährlich. Es war vor allem ein Bindeglied zwischen öffentlicher Verwaltung und Freien Trägern. Es ging also nicht um Behördenverlautbarungen, sondern um die Darstellung, welchen Beitrag alle Beteiligten, heute würde man Stakeholder sagen, für die Kinder, Jugendlichen und deren Familien im Bezirk leisten. KiTS richtete sich nach innen und außen.

Bei der Größe eines Jugendamtes wissen einzelne Bereiche viel zu wenig über die anderen, und die kommunalen Mitarbeitenden nicht genügend über die Freien Träger und umgekehrt. Diesen Meinungsaustausch förderte Schöttler während ihrer gesamten Amtszeit. KiTS richtete sich auch an Politik und Medien, um aufzuzeigen, was im Bezirk läuft und wo es hakt, denn kritische Beiträge waren nicht verboten. Es gab keine Zensur. Die Stadträtin las das, was in KiTS stand zur selben Zeit wie alle anderen auch.

Das war ein Vertrauensbeweis, wie er wohl bei keiner Schülerzeitung vorhanden ist, wo der Schulleiter vorher wissen will, was drinsteht. Natürlich berichtete KiTS auch über alle Aktivitäten der Stadträtin und somit war das Blatt ein wesentlicher Bestandteil ihrer Öffentlichkeitsarbeit.

Ab Mai 2007 gab es parallel zu der vierteljährlich erscheinenden Printausgabe auch ein **KiTS aktuell** als Newsletter, der Anlass bezogen mehrmals im Monat erschien. Die Zeitschrift gibt es nicht mehr, wohl aber die Newsletter, die auf der Seite des Jugendamtes abrufbar sind.



Gründung des Tempelhofer Forum e.V. im Oktober 2005.

Nicht vergessen werden darf, dass sie auch die Zuständigkeit für die sozialpädagogische Fortbildungsstätte **Tempelhofer Forum** hatte. 2005 wirkte sie daran mit, die kommunale Einrichtung zukunftssicher zu machen, indem ein Trägerverein gegründet wurde, an dem neben dem Jugendamt auch die großen Freien Träger des Bezirks, wie das Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V. und das Nachbarschaftszentrum in der ufaFabrik e.V. beteiligt waren und sind. In diesem Jahr feiert das Tempelhofer Forum übrigens sein 40-jähriges Bestehen.



ROCKTREFF-Bühne mit dem Regierenden Bürgermeister Michael Müller, BVV-Vorsteher Stefan Böltes und der Rocktreff-Crew 2019.

Und dann müssen natürlich auch noch der **ROCK-TREFF** und **Das Spielfest** erwähnt werden. Trotz der finanziellen Einschränkungen, die es während ihrer Amtszeit gab, hielt sie an diesen Großveranstaltungen für die Kinder, Jugendlichen und Familien im Bezirk fest.



Sponsorenfrühstück 2016 für den ROCKTREFF und Das Spielfest

Angelika Schöttler war in ihrer Amtszeit auch zuständig für den Sport. Zu ihren größten Erfolgen rechnet sie, an der Entstehung zweier neuer Sportstätten beteiligt gewesen zu sein. Das alte Gelände der Radrennbahn Schöneberg am Sachsendam wurde an den Unternehmer **Kurt Krieger** verkauft. Zu einem guten Preis erinnert sich Schöttler. Als Ausgleich für das Areal, auf dem zuerst Möbel Kraft stand und heute Möbel Höffner steht, wurden zwei Sportstätten gebaut, die eine ganz in der Nähe am Vorarlberger Damm, wo heute der mehrfach ausgezeichnete Verein **FC Internationale** seinen Sitz hat, und die Sporthalle Baußnerweg in Marienfelde. Planungsbeginn 2008, Baubeginn 2010 und Fertigstellung 2013. Am 12. Dezember 2013 weihte Angelika Schöttler, inzwischen Bezirksbürgermeisterin, die Sporthalle ein.

Die Bürgermeisterei

2011 gelang Schöttler der Karrieresprung in die Bürgermeisterei, in jenen Raum, in dem Weltgeschichte geschrieben wurde. Nicht nur, weil Willy Brandt von dort aus die Geschicke der Stadt lenkte, sondern weil am 26. Juni 1963 **John F. Kennedy** von seinem Dolmetscher die berühmten Worte „*Ich bin ein Berliner*“ lernte.

Das Jugendamt verließ sie mit einem weinenden Auge, weil sie sehr an dem Amt hing, und einem lachenden, weil sie wusste, dass es bei ihrem Nachfolger **Oliver Schworck** in gute Hände übergeht.



Sommerversammlung aus Mitteln ihres Haushalts. Am Stand der DLRG mit Ingo Malter, Geschäftsführer von STADT UND LAND und Hauptsponsor des Spielfestes, Thomas Schüler mit seinem DLRG-Team und Spielfestleiter Philipp Mengel 2017.

Auch als Bürgermeisterin kümmerte sie sich noch um Jugendprojekte. So übernahm sie 2012 die Schirmherrschaft über Das Spielfest und unterstützte die zweitägige



Besonders freute es sie, am 16. Oktober 2015 die Jugendberufsagentur in der Alarichstraße mit ihren Amtskollegen aus Spandau und Marzahn-Hellersdorf einweihen zu können. Die offizielle Eröffnung fand in ihrem Bezirk statt und kein Promi fehlte, von Bundesarbeitsministerin **Andrea Nahles**, über den Regierenden Bürgermeister **Michael Müller**, bis hin zu Arbeitssenatorin **Dilek Kolat** und Bildungssenatorin **Sandra Scheeres**.

War ihre Zeit als Jugendstadträtin von Sparzwängen begleitet, ging es jetzt wieder aufwärts. Vor allem konnte wieder Personal eingestellt werden. Schöttler setzte sich für mehr Ausbildungsplätze ein. Allerdings bilden die Bezirke noch heute erheblich weniger Nachwuchskräfte aus, als Personal benötigt wird.



Werksbesuch bei Gillette in Tempelhof 2019

Neben den Netzwerken Großbeerenstraße und Motzener Straße wurde in ihrer Amtszeit das Netzwerk Südkreuz ins Leben gerufen. Der Bereich Wirtschaft gehört zum Bürgermeisteramt und macht wegen seiner Gestaltungsmöglichkeiten natürlich besonders viel Spaß. Die Industrie- und Wirtschaftstreffen hat sie von ihren Vorgängern übernommen, weitergeführt und ausgebaut. Unter Bürgermeister **Eckehard Band** wurde der „Green Buddy Award“ gegründet und schon ab der zweiten Preisverleihung war sie für das Projekt verantwortlich. Auf den Green Buddy waren auch andere scharf. Angelika Schöttler verteidigte ihn allerdings als Bezirksprojekt, auch wenn es inzwischen zusätzlich zu den bezirklichen auch berlinweite Kategorien gibt.



Die Preisträger des Green Buddy Awards 2018

Zur Bürgermeisterei gehören auch eine Vielzahl von Beauftragten, für Datenschutz, Menschen mit Behinderungen, Integration, Frauen und Gleichstellung, queere Lebensweisen und Rechtsextremismus, EU und Städtepartnerschaften, Ehrenamt, Katastrophen- und Klimaschutz und sogar einen Antikorruptionsbeauftragten. Und jeder Beauftragte hat seine Projekte, und die Bürgermeisterin ist immer dabei, wie zum Beispiel bei der Veranstaltung zur Verleihung der Ehrenamtsmedaillen.



Verleihung der Ehrenamtsmedaillen 2014



Verleihung des Rainbow Awards 2021 – Foto: Brigitte Dummer

Schöneberg hat einen großen Regenbogenkiez, um den sich Angelika Schöttler besonders gekümmert hat, nicht nur mit dem Hissen der Regenbogenflagge. Für ihr Engagement erhielt sie den **Rainbow Award 2020**, auf den sie besonders stolz ist. Vor ihr bekam diese Auszeichnung nur eine andere Schöneberger Bürgermeisterin, nämlich **Elisabeth Ziemer** 1996 und 2007 der Regierende Bürgermeister **Klaus Wowereit**.



Bei einer Buchvorstellung der Journalistin Brigitte Schmiemann im Café Haberland im Juni 2013

Und wenn wir schon bei Projekten sind, auf die Angelika Schöttler besonders stolz ist, muss noch das **Café Haberland** erwähnt werden. Das Café ist benannt nach **Salomon** und **Georg Haberland**, den Gründervätern des Bayerischen Viertels. Es bietet vielfältige Informationen über die Geschichte dieses Quartiers: In Kurzfilmen, Zeugnissen und Berichten werden berühmte und weniger bekannte Einwohner dieses geschichtsträchtigen Viertels vorgestellt. Das Einzigartige ist nicht nur die Verbindung eines Ausstellungsbereichs mit einem Café, sondern dass sich diese Einrichtung direkt über dem U-Bahnhof Bayerischer Platz befindet.



Die jährliche Pressekonferenz der Bürgermeisterin 2018

Die Tätigkeit als Bürgermeisterin hätte Angelika Schöttler gern weitergemacht. Bei der Wahl 2021 lagen allerdings die Grünen um 0,1 Prozent vor der SPD. Der Grüne **Jörn Oltmann**, bislang stellvertretender Bürgermeister und zuständig für die Stadtentwicklung, und **Angelika Schöttler** tauschten ihre Aufgaben. Für Schöttler war die Stadtentwicklung Neuland, und sie gibt unumwunden zu, lange gebraucht zu haben, um sich einzuarbeiten.

Zwei Großprojekte sind es, an denen sie in der kurzen Amtszeit mitarbeiten konnte. Zum einem das riesige Bauvorhaben an der Röblingstraße, die Marienhöfe, und die Neue Mitte Tempelhof rund ums Rathaus. Der Eigentümer der Baumarktkette Hellweg,



Reinhold Semer, will auf der zehn Hektar großen Fläche rund 20 Gebäude errichten. Es sind unter anderem 800 Wohnungen, eine Kindertagesstätte und ein Pflegeheim geplant. In der Neuen Mitte Tempelhof sind zahlreiche Akteure beteiligt, neben dem Bezirk mehrere Senatsverwaltungen und weitere Akteure. Das Problem erkannte Schöttler sehr schnell, alle machen was, reden aber wenig miteinander. Parallelstrukturen und Arbeitsgruppen mit gleichen Bezeichnungen, aber unterschiedlichen Personen. Es ist ihr gelungen, nun ein Kommunikationsnetzwerk zu spannen, unter dem endlich alle miteinander reden und wissen, was der jeweils andere macht.

War's das? Nein. Es gäbe noch viel zu erzählen, beispielsweise, dass sie zwei Schulgebäude in Schöneberg und Mariendorf, die abgegeben werden sollten, im Bestand behielt, weil sie sich weigerte, die darin befindlichen Sporthallen aufzugeben.



Angelika Schöttler war viel unterwegs im Bezirk. Kein Anlass war ihr zu gering, um sich nicht vor Ort sehen zu lassen, ob 2010 beim Neujahrsempfang der DLRG mit wenigen Teilnehmenden, oder...



...bei der Einweihung von **Schneider Electric** auf dem **EUREF-Campus** 2013 vor großem Publikum.

Auch Grundsteinlegungen, wie auf dem **EUREF-Campus**, standen ebenso im Terminkalender wie Weihnachtsgeschenke an Kinder vor dem MedienPoint Tempelhof zu verteilen. Den MedienPoint unterstützte sie auch mit Bücherspenden.



Grundsteinlegung im September 2019



Schokolade für die Kinder zum Nikolaustag 2016



Danksagung mit Urkunde an Angelika Schöttler durch Ed Koch für ihre Unterstützung des Spielfestes von 2012 bis 2019, bei der Veranstaltung im Jahr 2022 nach zweijähriger Corona-Zwangspause.

Ein spannendes politisches Leben liegt nun hinter **Angelika Schöttler**. Ein Buch schreiben wird sie wohl nicht, eher viele Bücher lesen. Jeder Tag war anders, sagte sie uns im Interview, und jeder Tag ein Abenteuer.

paperpress hat 21 Jahre lang Angelika Schöttler bei zahllosen Anlässen begleitet. Es war eine äußerst angenehme Zusammenarbeit. Bleibt nur noch, ihr und ihrer Familie für die Zukunft alles Gute zu wünschen, vor allem natürlich Gesundheit.

Mit **Angelika Schöttler** sprach **Ed Koch**

Fotos: paperpress Archiv – Dank an alle, die dazu beigetragen haben, darunter Marlies Königsberg, Lothar Duclos, Frank Schubert, Phrenetica, stilbrand, Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg, Ed Koch u.a., deren Namen nicht mehr zu ermitteln waren.